

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 63 (2002)

Artikel: Von Adelboden nach Frasses FR
Autor: Leibundgut, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Adelboden nach Frasses FR

Robert Fuhrer (82), gelernter Maurer, erlebte in Adelboden mit neun Geschwistern eine harte, aber unvergessliche Jugendzeit. Als es im Chalet «Zytröseli» zu eng wurde, schuf sich die Familie mehr Raum durch Abwanderung.

Überfordertes «Zytröseli»

Zur Winterszeit gab es in Adelboden und Umgebung nur wenig Maurerarbeiten. 1954 heiratete Robert Fuhrer Lina Nussbaumer aus Les Breuleux, im Berner Jura. Robert arbeitete damals vorübergehend mit dem Adelbodmer Bauunternehmer Albert Küenzi auf dem Mont Tramelan, wo ein neues Schulhaus gebaut wurde. Im dortigen Sonntagsgottesdienst lernte er dann seine Frau Lina kennen. Dem Ehepaar wurden in der Folge sechs Kinder und dreizehn Enkel geschenkt.

Ferienleute als Makler

Ferienleute aus Lyss, welche regelmässig im Chalet «Zytröseli» in Adelboden ihre Ferien verbrachten, wussten um die Platznot der Familie. Kurzerhand vermittelten sie Fuhrers ein Freiburger Bauernhaus im Frasses, nur einen Kilometer von Estavayer-le-Lac entfernt, unweit des Neuenburgersees. Die gemeinsame Besichtigung im Sommer 1967



Robert Fuhrer, von Adelboden nach Frasses/FR

wurde zu einem Glückstag. Gegen zwanzig Stück Vieh und dreizehn Jucharten Land deuteten auf eine gesicherte Zukunft hin. Ehefrau Lina war vor allem dort gefragt, wo es um den sprachlichen Kontakt ging. Der stets zu Spässen aufgelegte Adelbodner veranschaulichte uns, wie er damals mit Mimik, Gesten und Handzeichen zurecht kam! Leider verstarb Ehefrau Lina viel zu früh im Jahre 1982. Das tragische Schicksal veranlasste Robert Fuhrer, den Landwirtschaftsbetrieb zu redimensionieren und schliesslich ganz aufzugeben, da keines seiner sechs Kinder dafür Interesse bekundete. Sie wählten folgende Berufe: Kurt (Konditor), Jean (Grenzwächter), Konrad (Metzger), Theo (Migros Estavayer), André (Zimmermann), Heidi (verheiratet in



Robert Fuhrer, Frasses/FR. Typische Poya-Malerei im Hintergrund

Frasses, arbeitet im Altersheim von Glätterens). 1978 wurde das Land verpachtet. Robert Fuhrer genießt das Wohnrecht. Wie es sich so in Frasses lebt, ohne Kirche, Geschäft, Café, Restaurant, wollten wir wissen. Robert Fuhrer weist stolz auf sein Auto, mit dem er frühmorgens im Nachbardorf auf Arztvisite ging. Alles kennt sich im Dorf. Jeder weiss gerade, wo der andere steckt, unverschlossene Haustüren noch und noch... Leere Parkplätze vor den Häusern widerspiegeln die momentane Dorfchronik, gewürzt mit Phantasien. Louis de Funès könnte in der nächsten Kreuzung auftauchen...

Winter im Hotel

Eine ungewöhnliche Verbannung erlebte die Familie Robert Fuhrer im letzten Winter. Dazu Robert: «Eingefrorenes Wasser als Folge einer geplatzten Leitung!» Kurzerhand verbrachten sie den ganzen Winter in einem benachbarten Hotel in Estavayer-le-Lac. «Ich avancierte dabei praktisch zum Chauffeur. So musste ich etwa die Enkel per Auto zur zentralen Sammelstelle des Schulbus bringen. Ein mir weiter übertragener Pendeldienst bestand darin, zwischen Hotel und unserem Bauernhaus den Kontakt aufrecht zu erhalten.»

Berner Oberländer Telefon

«Ich fahre mehrmals jährlich nach Adelboden zu meinen Verwandten und Bekannten. Wenn ich den <Berner Oberländer> lese, so begnüge ich mich manchmal nicht mit der Lektüre. Oft greife ich zum Telefon und lasse mir über Vorgefallenes weitere Einzelheiten erläutern.»

Jauchzen mit Vorbehalten

In Frasses soll es einem «Grand-Monsieur» nicht gepasst haben, wenn sich der Adelbodner fröhlich zum Jauchzen entschied! Dazu Robert Fuhrer: «Ich rechnete so mit dem Heimweh ab. Das Übel konnte ich gut mit jauchzen und jodeln verbannen.»

Kein Jägerlatein

Vater Robert freut sich jedes Jahr, wenn ihn sein Sohn Konrad, ein passionierter Jäger, ins Elsass mitnimmt. «Dort bin ich für das <Jägerhüsli> zuständig. Selber jagen mag ich nicht.» Robert Fuhrer hat in einführender Art und Weise das Welschland über sich ergehen lassen.

(von Jürg Leibundgut, Journalist, Dammweg 43, 3604 Thun)